

Saarländisches Zupforchester engagiert sich für Japan

Am 11.3.2011 ging eine erschütternde Nachricht durch die Medien, mit der auch heute noch lange nicht abgeschlossen werden kann. Japan – eines der tektonisch aktivsten Länder der Erde, da es sich im Grenzbereich von vier Platten befindet - erlebte eine beispiellose Katastrophe. Ein Erdbeben der Stärke 8,9, gefolgt von verheerenden Tsunamis, führte zur Zerstörung mehrerer Atomkraftwerke in der Region um Fukushima.

Über 15 000 Todesopfer wurden offiziell bestätigt, als vermisst gelten fast 9000 Einwohner von sechs Präfekturen des Landes. Hunderttausende haben ihre Heimat verloren, leben wochenlang in provisorischen Unterkünften auf engstem Raum zusammen. Eine ganze Region wird aufgrund radioaktiver Strahlung zur Sperrzone und ist für Jahrzehnte unbewohnbar. Nicht nur die Infrastruktur wurde infolge der Naturkatastrophe großflächig vernichtet, sondern auch die Lebensgrundlage vieler Menschen. Die gesundheitlichen Auswirkungen durch das havarierte AKW „Fukushima“ sind noch nicht gänzlich einschätzbar, aber erschreckend.

Am 14. März 2008 – fast exakt drei Jahre vor der Katastrophe – startete das Saarländische Zupforchester eine Konzerttournee nach Japan. Zwei Wochen lang lernten wir ein faszinierend schönes Land, gigantische Städte und unglaublich beeindruckende Kulturdenkmäler kennen genauso wie die hochentwickelte Technik, für die Japan vor allem im Bereich der Unterhaltungselektronik auch bei uns bekannt ist.

Wir durften ein Japan erfahren, wie wir es aus Fernsehen, Büchern und Zeitschriften kennen, ein Japan, wie wir es erwarteten. Und dennoch wurden wir auf unserer Reise immer wieder im Positiven überrascht, vor allem von den Menschen dort. Die Medien vermitteln ein Bild von Disziplin, Freundlichkeit, Höflichkeit und großer Zurückhaltung. Das trifft auch zu. Aber was uns in Erinnerung blieb, war die unglaubliche Gastfreundschaft und Großzügigkeit der Menschen, die wir dort trafen.

Unsere Reise führte uns u.a. nach Kobe, Kyoto, Fujinomiya und Tokio und überall stellte sich für uns das gleiche Bild von Japan ein: überaus dankbare, freundliche Menschen, die uns nicht nur behilflich bei der Verwendung von Essstäbchen waren, sondern auch unsere Konzerte bis ins kleinste Detail organisierten.

Ein Land, geprägt von einer beeindruckenden kulturellen Vergangenheit, von einer unglaublichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Sauberkeit – selbst in den Millionenmetropolen - wurde von einer solchen Katastrophe getroffen und geriet dadurch völlig aus den Fugen.

Daher war es den Mitgliedern des SZO ein Herzensbedürfnis mit einem Benefizkonzert einen kleinen Beitrag zu leisten und ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen. Glücklicherweise ergab sich durch Kontakte unseres Fördervereinsvorsitzenden, Herrn Josef Schuh, zu dem Autohaus Honda-Müller in Schmelz eine Kooperation, sodass relativ spontan ein Konzert am 1. Mai dieses Jahres in der Primshalle auf die Beine gestellt werden konnte. Das Saarländische Zupforchester – unter der Leitung von Reiner Stutz - spielte an diesem Abend ausgewählte Werke aus dem Genre der traditionellen romantischen Zupfmusik, wie sie auch bevorzugt in Japan gepflegt wird. Auf dem Programm standen Titel von Respighi, Sibelius, Mezzacapo, Piazzolla, Behrend, Mertes und Serrai. Herausragende Höhepunkte waren Werke der japanischen Komponisten Yasuo Kuwahara und Takashi Kubota. Trotz des schönen Wetters am 1. Mai, der auch noch mit dem Weißen Sonntag zusammenfiel, fanden mehr als hundert Zuhörer den Weg nach Schmelz, sodass dieser Abend einen Erlös von 1700 Euro einbrachte. Dieses Geld kommt Kindern zugute, die bei dem Unglück ihre Eltern verloren haben. Ein japanisches Hondawerk hat eigens dafür ein Konto eingerichtet.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei einigen Personen im Namen des gesamten Orchesters herzlich bedanken. In dem Zusammenhang ist zunächst einmal unsere Mandolinistin Beate Labitzke zu nennen, von der überhaupt die Idee ausging, ein solches Konzert auszurichten. Doch ohne die sofortige tatkräftige und engagierte Unterstützung von Herrn Josef Schuh wäre diese Veranstaltung nicht so schnell zu organisieren gewesen. Mein letzter Dank gilt der Familie Müller des gleichnamigen Autohauses in Schmelz, die sich ohne zu zögern bereit erklärt hat, die Veranstaltung mitzutragen und für eine ordnungsgemäße Weiterreichung der Spendengelder zu sorgen.

Selbst wenn der Erlös des Konzertes nur ein Tropfen auf den heißen Stein war, wollen wir vor allem unsere Anteilnahme an dem Schicksal der Menschen zum Ausdruck bringen und können nur hoffen, dass Japan wieder in kleinen Schritten zu dem zurückkommt, was wir von ihm kennenlernen durften.

Nicole Forse